

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 102.

Freitag den 11. April.

1856.

Bekanntmachung.

Die hiesigen Grundstücksbesitzer und resp. deren Stellvertreter werden hierdurch erinnert, die sowohl wegen **einheimischer**, als auch wegen **Wesvermietungen** vorgeschriebenen **Mietveränderungs-Anzeigen** für den Termin **Ostern** dieses Jahres, oder dasern dergleichen Vermietungen seit Michaelis vor. Jahres nicht vorgefallen sind, die diesfalls erforderlichen **Vacatscheine** bei Vermeidung der geordneten Strafen ungesäumt an die Einnahme des hiesigen Stadtschulden-Tilgungsfonds in der Reichsstraße über den Fleischbänken 1 Treppe hoch abzugeben.

Leipzig, den 1. April 1856.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Koch.

Bericht über die Witterungs- und Krankheitsverhältnisse im Monat März.

Die milde Witterung, welche das Ende des Februar begleitete, dauerte in den ersten 5 Tagen des verfloffenen Monats noch an; am 6. und 7. und vom 12.—19. herrschten O. und NO., und an den andern Tagen NW.-Winde, die durch ihre Kälte und Trockenheit sehr empfindlich wurden und bewirkten, daß die mittlere Wärme, anstatt zu steigen, an einzelnen Tagen bedeutende Rückschritte erlitt und die mittlere Monatswärme sich nur bis zur Höhe von +2,7° erhob und sonach vom Monatsmittel um -0,55° abw. Der kälteste Tag war der 7. bei -1,1° mittlerer Tageswärme und NO., der wärmste der 21. bei +6,8° und SW. Heitere Tage waren 12, z. Th. heitere 8, die übrigen 11 trübe (3 je mit Nebel oder von Nebelregen und 1 von Schneefall begleitet) gewesen. Das Verhältniß der Winde war: N. 4, NW. 23, WNW. und NO. je 6, ONO. 2, O. 15, OSO., SO. je 5, SSO. 3, S. 1, WSW. 3, SW. und W. je 10 Dritteltage. Das Barometer hielt sich bis zum 19. über mittlerer Höhe; am 17. bei 0. 28" 2,1" als der höchste, am 28. bei NW. 27" 6,5" als der niedrigste Stand.

Wie im Februar waren die Erkrankungen der die Luftwege und Lungen auskleidenden Schleimhaut in den verschiedenen Heftigkeitsgraden die vorherrschenden gewesen; nächst ihnen kamen Rheumatismen, Blutungen, Wechselfieber und Hautkrankheiten vor. Von letztern zeigten sich Spitzpocken unter den Kindern, bei denen vereinzelt der Keuchhusten noch anhält. Gestorben sind 139, excl. 9 todtegeb. Knaben und 4 Mädchen, und zwar

unter dem ersten Halbjahre	11 männl.,	8 weibl. Indiv.,
vom Halbjahre bis mit dem ersten Jahre 8	3	3
= 1. bis mit dem 5. Jahre	7	14
= 5.	10	3
= 10.	20	5
= 20.	30	9
= 30.	40	5
= 40.	50	4
= 50.	60	1
= 60.	70	6
= 70.	80	7
= 80. —	4	1

70 männl., 69 weibl. Indiv.

Die Schenswürdigkeiten der Leipziger Messe.

1) Circus Renz.

Als Herr Renz das erste Mal Leipzig besuchte, hatte er einen gar schweren Stand; denn Lejars Circus war noch in zu frischem

Andenken. Aber er bestand schon damals die schwere Probe, ja Einsender dieses, der Erste, der Leipzig in diesen Blättern auf den Circus Renz aufmerksam machte, konnte schon damals aussprechen, daß in Hinsicht der Schönheit und Dressur der Pferde derselbe noch bei weitem über den Circus Lejars gesetzt werden müsse, und gewiß bald auch in der Eleganz und den Kunstleistungen, wenn nicht ihn übertreffen, doch demselben gleichkommen werde. Was Einsender aber damals ausgesprochen, ist in vollem Maße in Erfüllung gegangen. Die große Zahl der völlig durchgebildeten Künstler und Künstlerinnen, die zahlreichen Pferde der edelsten Racen, von einer Schönheit, die auch den Nichtkenner in Entzücken setzen muß, und einer Dressur, die zur größten Bewunderung hinreißt, die Pracht und Eleganz der Costüms, die umsichtige Leitung der Direction endlich, dies Alles erhebt jetzt diesen Circus weit über den Lejars, und kein Wunder daher, daß er weit und breit berühmt, kein Wunder aber auch, daß er bei seiner Eröffnung wahrhaft umlagert wurde und sich bald dermaßen füllte, daß kein leeres Plätzchen mehr zu finden war, ja Hunderte sich, ohne Platz zu finden, wieder entfernen mußten. — Bei so großer Befähigung der einzelnen Mitglieder der Gesellschaft konnte es daher nicht fehlen, daß alle an diesem Abende mitwirkenden Künstler und Künstlerinnen durch ihre Leistungen das Publicum in reichstem Maße befriedigten, wie sich durch den rauschenden Applaus und Hervorruf Aller ohne Ausnahme deutlich genug aussprach. Ganz vorzüglich aber ernteten die Damen Mad. Tourniaire, Mlle. Victorine Bassin, Paul. Seignerie, namentlich auch Mlle. Käthchen Renz reichen Beifall, welche letztere in ihren Temporsprüngen einer Miff Ella zur Seite gestellt werden darf. Von den Herren war es aber namentlich Herr Pierre, der in seinen Exercitien auf ungesattelttem Pferde Außerordentliches leistete. Der kleine Jules versetzte durch seine große Sicherheit um so mehr in Staunen, als er selbst bei den schwierigsten Stellungen nie seine Grazie verlor. Die beiden jungen Komiker zeigen das Non plus ultra aller Beduinenkünste, denn der Eine führt dieselben auf Stelzen gehend aus. Von dressirten Pferden führte Herr Renz, der mit Applaus empfangen wurde, den arabischen Schimmelhengst Bayraktar und die arab. Hengste Emir und Regus vor, Thiere vom edelsten Körperbau und wahrhaft Staunen erregender Dressur. Die kleine Pantomime „die Königspastete“ gab Gelegenheit, den kleinsten aller jetzt lebenden Menschen, den Admiral Tom Pouce, zu sehen, der in seinem Wettkampfe mit Herrn Qualis unwillkürlich an David und Goliath erinnerte. Einen reizenden Anblick gewährte endlich die Quadrille, von 4 Herren und 4 Damen geritten. Kurz, alle Productionen sind vortrefflich; aber auch die ganze innere Einrichtung des Circus ist höchst lobenswerth; auch ist wieder für ein gutes, recht hübsch decorirtes Büffet gesorgt.